

Groundworks

WS 25/26

Ateliers:
305/306.1/306.2

Aufgabe 3

- Ziel: zentrale Elemente herausfiltern, Bedeutung verstehen und Kontext sichtbar machen
- Fallbeispiele als Gegenstände systematisch zu erforschen
- Ergebnis: Fallbeispiel wird zur Methode, wenn es gezielt als Untersuchungsstrategie eingesetzt wird.

Groundworks

Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen

WS 25/26

2025-10-09
Aufgabe 3
(Einzelarbeit)

Fallstudie

Wählt eine architektonische, landschaftliche oder objekthafte Intervention im Grünen U aus, die euch während des Dérives durch ihre Stimmung, Präsenz oder Eigenart aufgefallen ist. Untersucht, in welcher Beziehung die Arbeit zum Raum und zur Landschaft steht und welches Thema sie adressiert. Diese Intervention bildet den Ausgangspunkt eurer Untersuchung. Es gilt, Spuren lesen zu lernen und ihnen zu folgen sowie physische, atmosphärische, soziale und kulturelle Überlagerungen zu erkennen und zu analysieren. Ziel ist es, die zentralen Elemente der Intervention herauszufiltern, ihre Bedeutung zu verstehen und ihre Einbettung in den Kontext sichtbar zu machen.
Bedient euch dabei historischer Quellen, Fotografien, Plänen sowie unserem Semesterapparat, der euch als Werkzeug für Recherchen einen kuratierten Einstieg in die umfangreiche und spannende Sammlung an Fachliteratur unserer Bibliothek bietet.

Abgabe 3

Vorstellung (Texte, Bilder, Pläne) auf einer DIN A3-Seite, hochformat.
Abgabedatum: 22. Oktober 2025



Experimentelle Solarhäuser, HHS Planer + Architekten AG; Johannes Ocker © VG Bild, Bonn 2025



Bienengarten, Jeanette Zippel; Johannes Ocker © VG Bild, Bonn 2025



Seilnetzsteg am Löwentor, Jörg Schleich; Johannes Ocker © VG Bild, Bonn 2025

Was ist ein Dérive

- Ein Dérive (frz. Umherschweifen) ist eine Methode der bewussten, ziellosen Bewegung durch die Stadt, entwickelt von Guy Debord und der Situationistischen Internationale in den 1950er-Jahren.

Dabei lässt man sich von Stimmungen, räumlichen Situationen und Atmosphären leiten, statt einem festen Ziel zu folgen.

Ziel ist es, psychogeografische Qualitäten des Stadtraums zu entdecken – also, wie Orte auf Wahrnehmung und Verhalten wirken.



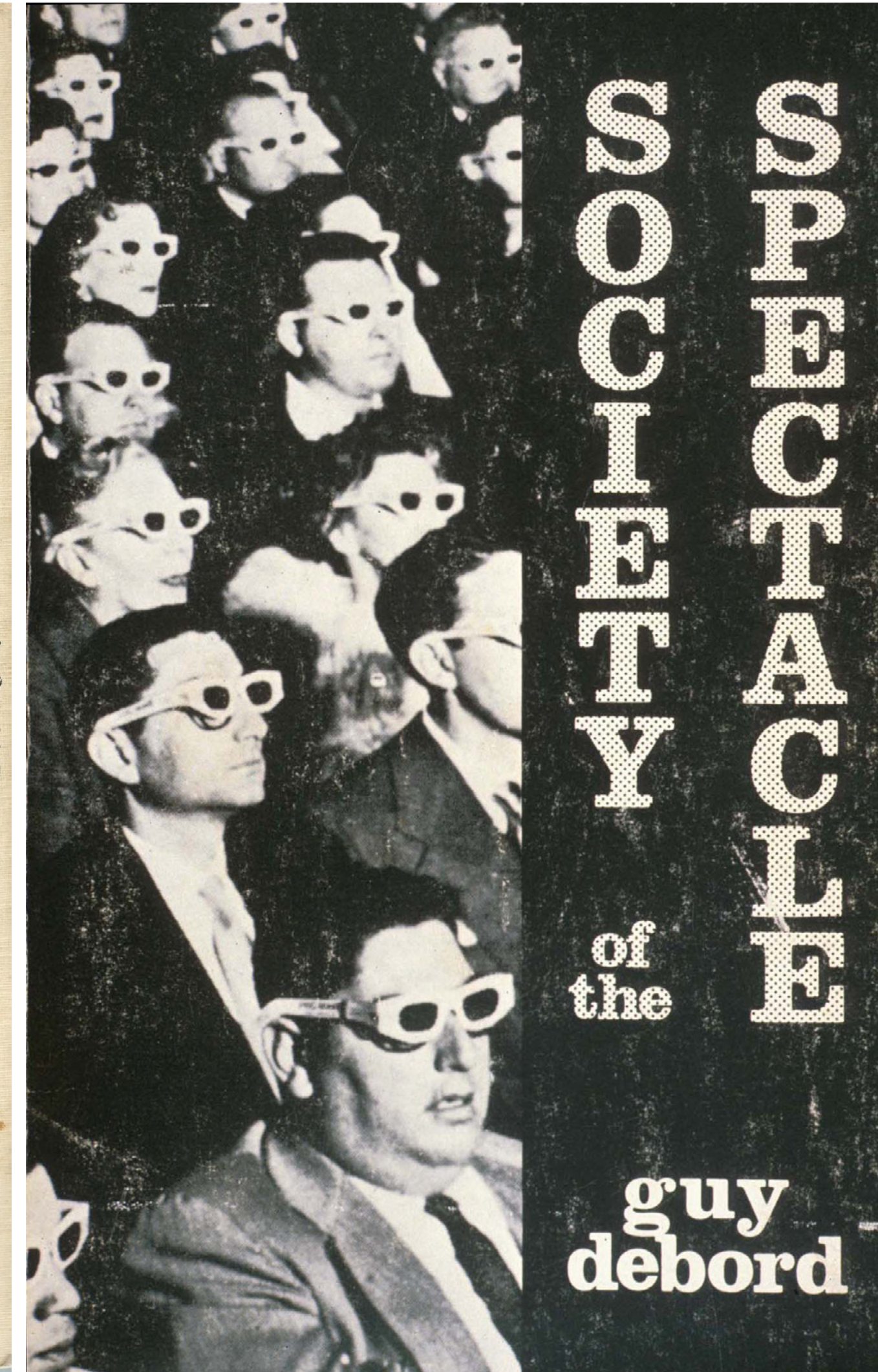
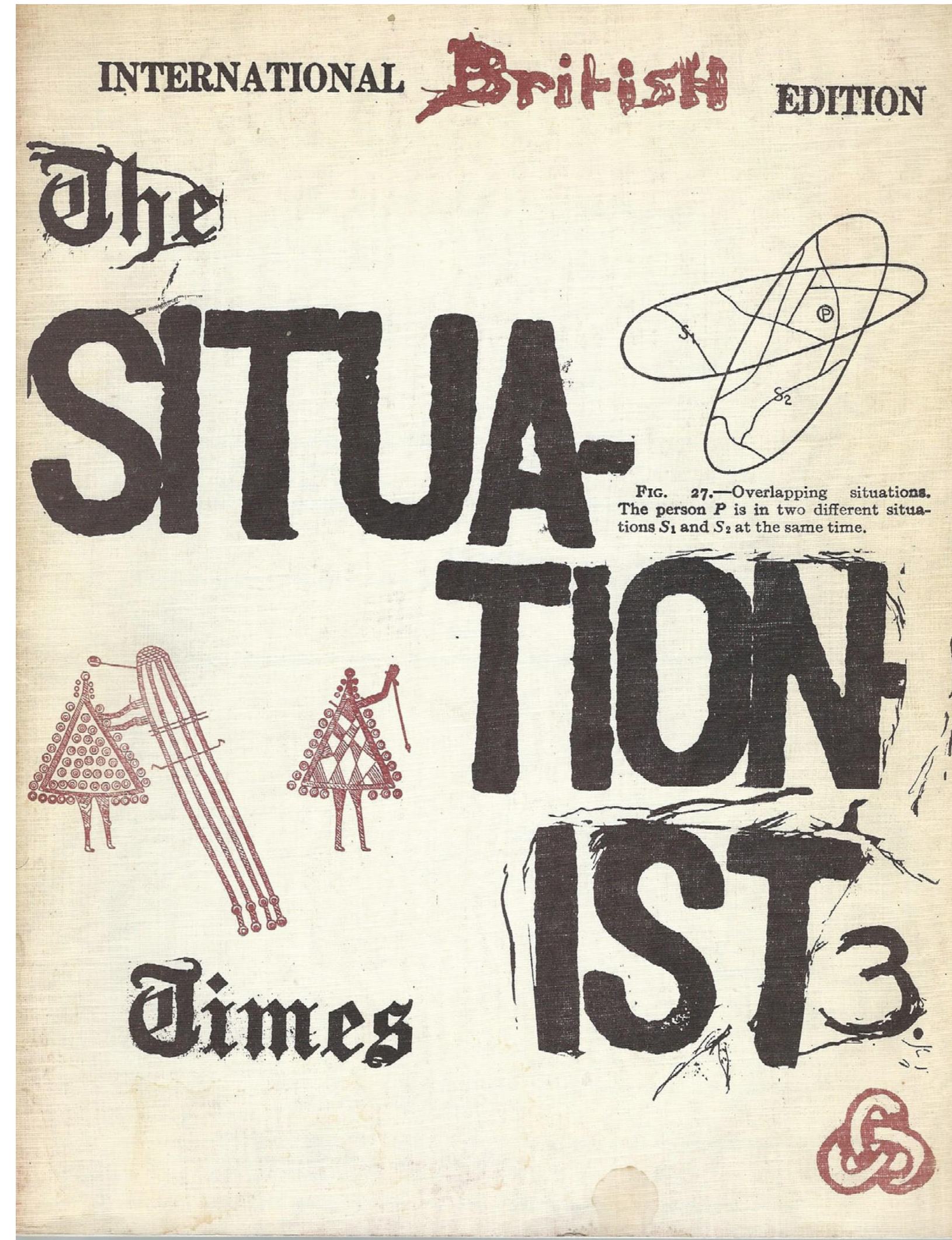
Das ZEBRA streifen, Kassel 1993 Foto: Angela Siever

Die Situationistische Internationale (S.I.)

- Guy Debord war ein französischer Theoretiker, Filmemacher und Mitbegründer der Situationistischen Internationale.

In seinem Werk *The Society of the Spectacle* (1967) kritisiert er die moderne Konsumgesellschaft, in der das Bild die Realität ersetzt und soziale Beziehungen über Medien vermittelt werden.

Er beschreibt das „Spektakel“ als ein System der Entfremdung, das Menschen zu passiven Zuschauern ihrer eigenen Welt macht.



Guy Debord, *The Society of Spectacle*, 1967/1970

Sous les pavés, la plage

- „Unter dem Pflaster liegt der Strand.“
(Sous les pavés, la plage).



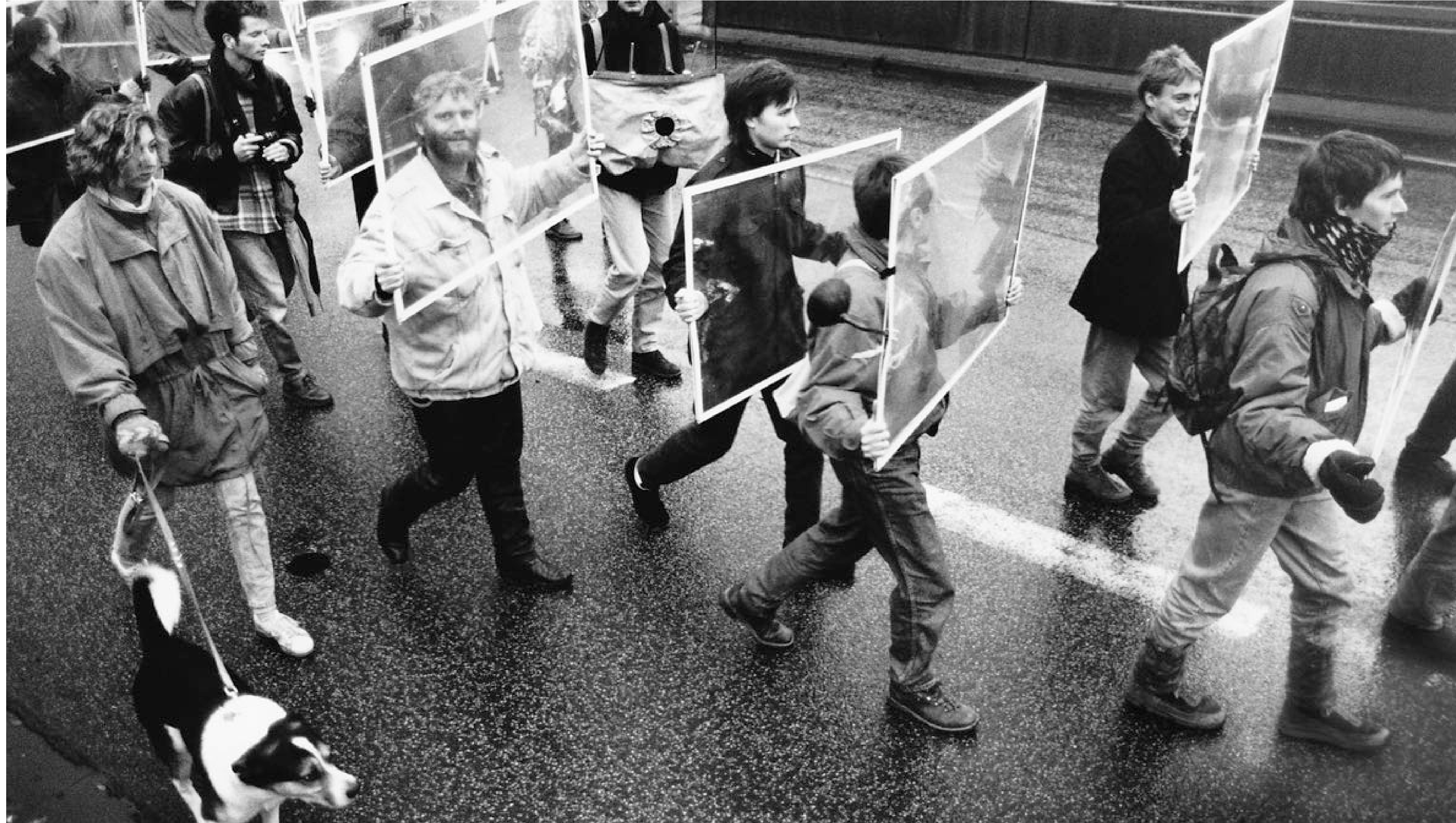
Spaziergangswissenschaft

- Spaziergangswissenschaft, Promenadologie

Lucius Burckhardt (1925–2003) prägte mit seiner „Spaziergangswissenschaft“ (Strollology) ein kritisch-poetisches Instrument zur Wahrnehmung und Gestaltung von Raum.

Er verstand den Spaziergang als Erkenntnismethode, um die Wirklichkeit hinter der sichtbaren Oberfläche zu entdecken: Städte und Landschaften sind nicht nur gebaut, sondern auch erzählt, interpretiert und wahrgenommen. Durch bewusstes Gehen wird sichtbar, wie Gestaltung, Macht und Ideologie unseren Blick prägen.

Burckhardt hinterfragte damit klassische Planungslogiken und forderte eine reflektierte, partizipative und sinnliche Raumwahrnehmung als Grundlage verantwortungsvoller Gestaltung.



Lucius Burckhardt, Autofahrerspaziergang, Kassel 1993

Val Camonica (italy)

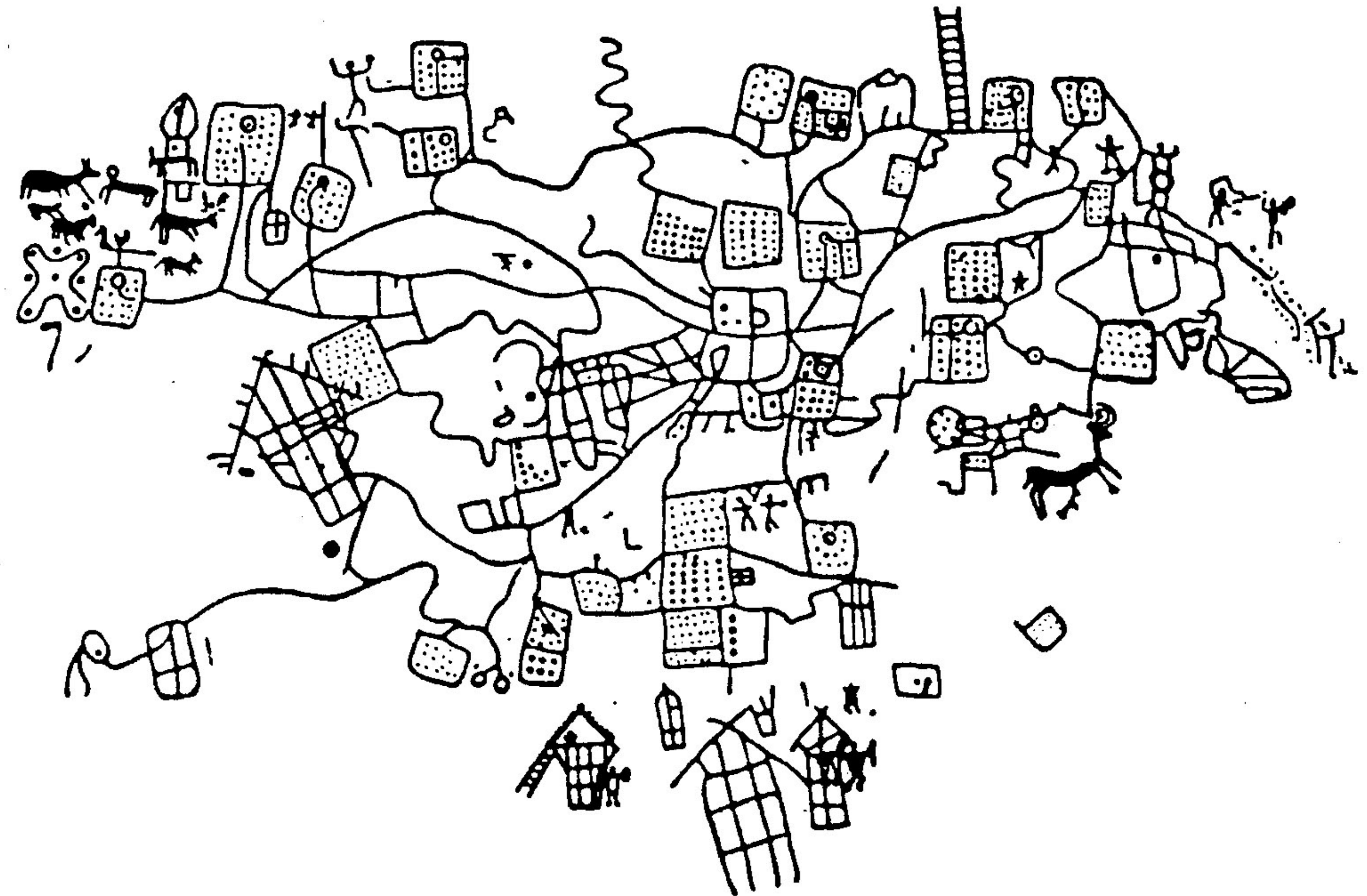
- Die Karte stellt das System der Verbindungen des Alltagslebens eines paläolithischen Dorfes dar und beschreibt die Dynamik eines komplexen Systems, in dem sich die Linien der Wege im leeren Raum kreuzen, um den Zugang zu den verschiedenen gefüllten Elementen des Territoriums zu ermöglichen.



Val Camonica, Steinzeichnungen

Val Camonica (italy)

- Schwarzweitzzeichnung als extrahierte Karte



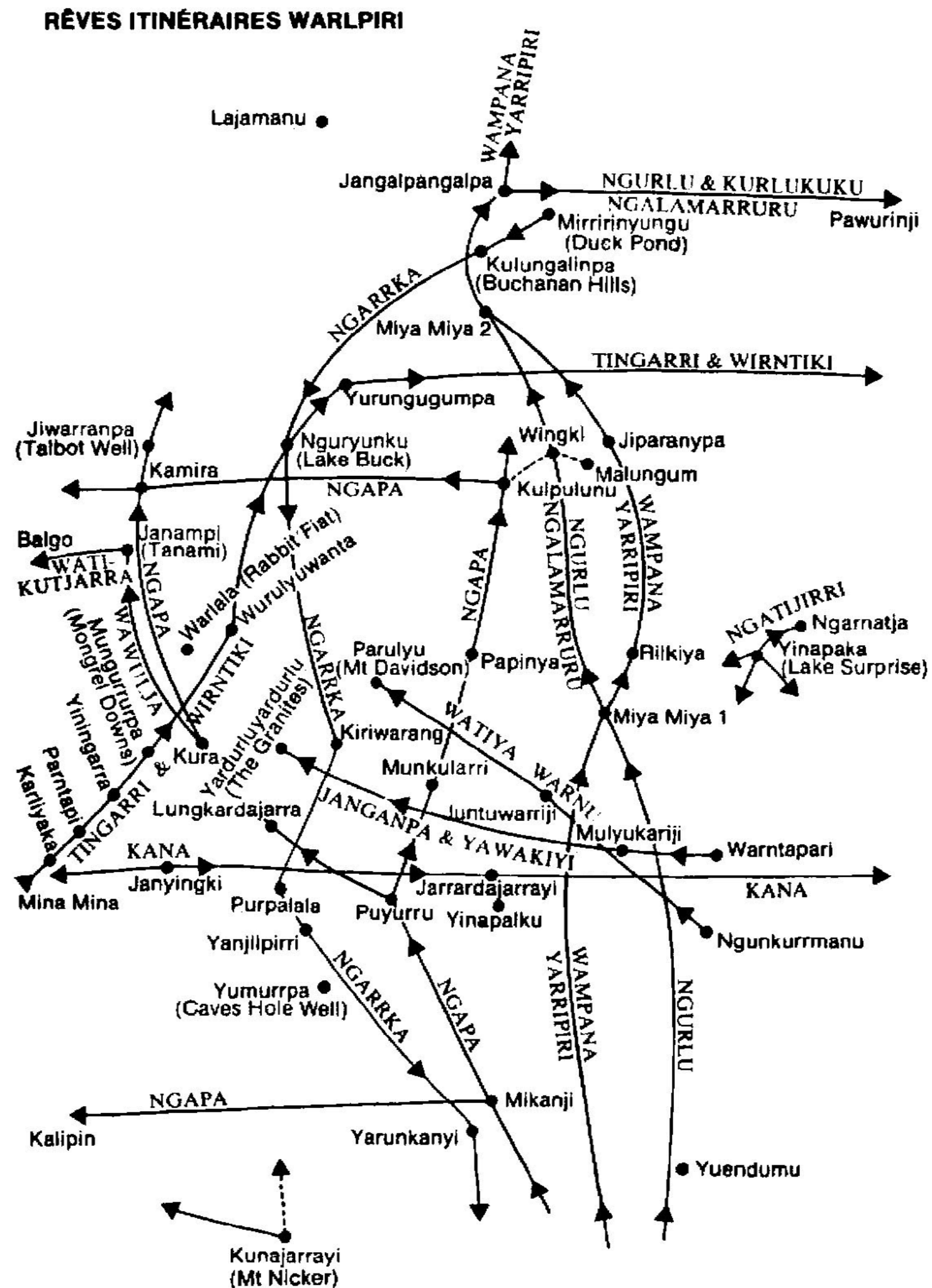
Walkabout

• Der Walkabout der australischen Aborigines ist ein komplexes System gesungener Routen, die Orte und die mit ihnen verbundenen Mythen nachzeichnen – wie ein heiliger Tanz durch den eigenen Raum und die eigenen Ursprünge.

In der von Patrick Merienne gezeichneten Karte bedeuten einige der Begriffe:

Ngapa = Regen
 Waitya-warnu = Samen
 Ngarrka = initiierter Mann
 Wawulja = unbesiegbar
 Yarripiri = Schlange
 Ngatijirri = grüner Papagei

Quelle: BARSARA GLOWCZEWSKI,
 YAPA peintres aborigenes, Baudoin
 Lebon, Paris, 1991.



Songlines in the region of the Warlpiri language, Australia, 2000 AD

Dérive – Umherschweifen

- Das Dérive ist eine ungeplante Erkundung einer urbanen Landschaft, die ganz von den Gefühlen geleitet wird, die die Umgebung bei den Einzelnen hervorruft. Es diente als zentrales Mittel, um die Psychogeografie verschiedener Orte zu kartieren und zu untersuchen.

Das Dérive ermöglicht einen seltenen Moment des reinen Zufalls – eine Gelegenheit für eine völlig neue und authentische Erfahrung der unterschiedlichen Atmosphären und Stimmungen, die der Stadtraum erzeugt.

Burckhardt, Lucius: Warum ist Landschaft schön? Die Spaziergangswissenschaft. Herausgegeben von Markus Ritter und Martin Schmitz. Berlin: Martin Schmitz Verlag, 2014.

Dérive



Psychogeografie

- Mapping und Psychogeografie (Kartierung)



Guy Debord 1957: Psychogeographic maps paris

Schatzkarte

- Darstellungvariante



Collage

Collage

- Darstellungvariante



Hans-Dieter Schaal, Fotocollage, 1974

Fotocollage

- Darstellungvariante



Hans-Dieter Schaal, Fotocollage, Rom 1976

Groundworks

WS 25/26